

„Die Welt annehmen, aber nicht hinnehmen“

Ettlinger Narrenbrunnenpreis 1992 für Bernd Mühl

Ki. — Die zahlreich angereisten Mitglieder und Freunde des Mainzer Carneval-Clubs erlebten am Samstag in Ettlingen einen rauschenden Abend: Bernd Mühl, der Präsident des MCC, bekam den Narrenbrunnenpreis 1992 überreicht. Die Narrengilde Ettlingen ehrte ihn für seine hervorragenden Verdienste um die Fastnachtstradition in seiner Heimatstadt Mainz.

Die Laudatio auf den 30. Träger dieser begehrten Auszeichnung für Aktive hielt Hanna-Renate Laurien, ehemalige Kultusministerin und heute Präsidentin des Berliner Abgeordnetenhauses. Sie hob vor allem die wohlthuende Aufgabe der Fastnacht hervor, die Bernd Mühl beispielhaft verkörpere: Durch die Umkehr von Rollen in einer begrenzten Zeit Mitmenschlichkeit wachsen zu lassen. Denn „wer lachen kann, haßt nicht, wer sich am Narrenbrunnen versammelt, plant keine Gewalttaten“. Die Welt annehmen, aber nicht hinnehmen, sondern die Narrheit aller zur Kenntnis nehmen und Kraft in die Einsicht der eigenen Unvollkommenheit gewinnen — wenn das geschieht, dann könne die Liebe und die Stärke des Herzens wachsen, die Menschen würden sich bewußt, wie kostbar der Augenblick sei. So wachse Mitmenschlichkeit.

Dieser Hinweis auf die Ursprünge der Fastnacht, auf ihre menschliche

und politische Dimension machte die Gäste nachdenklich, in den langanhaltenden Applaus stimmte auch Bernd Mühl ein. Er war sichtlich bewegt und machte deutlich, daß er den Preis stellvertretend für seinen ganzen Verein entgegennehmen wolle. Denn „ein Präsident ist nix ohne seine Mannschaft“. Er wolle besonders jetzt, in einer Zeit mit viel Leid, Not und Frust, den Menschen weiterhin Lebensfreude vermitteln und sie durch Feste auch Freunde werden lassen.

Das konnten er und seine MCCLer anschließend in der traditionellen Präsentation unter Beweis stellen. Das Publikum reagierte anfangs etwas zögerlich, als die Sängerin Ulrike Schilf nach einigen Operettenmelodien zu einem typischen Mainzer Schunkellied kam, aber dann machten die mehr als 300 Gäste begeistert mit. Und die Kostprobe eines Vortrags von Helmut Schäfer („Biertrinker“) sowie die Vorführung der Turnergruppe „Panikstaffel“ riß die Fastnachter aus ganz Deutschland zu wahren Begeisterungstürmen hin.

Während des Balles, der bis früh am Morgen dauerte, beschlossen viele, die begonnenen Freundschaften fortzusetzen. Gemeinsam wollten sie künftig den Menschen sagen, daß sie die Welt zwar annehmen, aber doch nicht so hinnehmen müssen.



Der Ettlinger Narrenbrunnenpreis: Bernd Mühl (links) freute sich über die hohe Auszeichnung, die er am Wochenende erhielt. Bild: Kilb